Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 9

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dauerbrenner

Autozusammenstoß. Schuld ist ein verlobtes Paar, das sich während der Fahrt küßte. Zeuge ist ein Taxichauffeur, der hinter dem vom Bräutigam chauffierten Auto fuhr. Er wird vor Gericht gefragt: «Wie lang isch das Müntschi öppe ggange?»
Der Chauffeur: «Guet zwei Kilometer.» BD

‹Rebellen und Geister›

Verzeihen Sie: Kennen Sie zufällig den Schweizer Dichter *Otto Wirz* (1877 bis 1946)?
Dann lesen Sie ihn doch einmal und lernen Sie ihn kennen – durch seinen nachgelassenen Roman ‹Rebellen und Geister› (Verlag Huber, Frauenfeld). Es ist ein gewichtiger Brocken, dieser Roman vom Aufbegehren und Rebellieren junger Menschen in einem (wohl) helvetischen Provinzstädtchen gegen popobürgerliches oder eidgenössisches Kleinmaß, und ein vom Dichter unterschiedlich bearbeiteter Brocken auch. Dem Verfasser fehlt es weder an Angriffigkeit, noch an Witz, er verfügt über Ironie, aber auch Ernst, was sich über weite Strecken ebenso als reine Clownerie wie als herzhafte (und handfeste) Humoreske, da als zuchtvolles Erzählen und dort als ausschweifendes Fabulieren in gelegentlich eher befremdlicher Manier äußert.
Das Buch ist vom Thema her – Rebellion gegen helvetisches Mittelmaß – äußerst aktuell, in der Form zwar von unterschiedlicher Güte (dafür auch für die verschiedensten Geschmäcker), immer aber fesselnd oder erheiternd, originell oder bestürzend, so daß es sich wohl lohnt, den gebürtigen Oltener Wirz kennenzulernen, wozu die 870 Seiten des Romans reichlich Gelegenheit bieten.

Johannes Lektor

A propos Sprache . . .

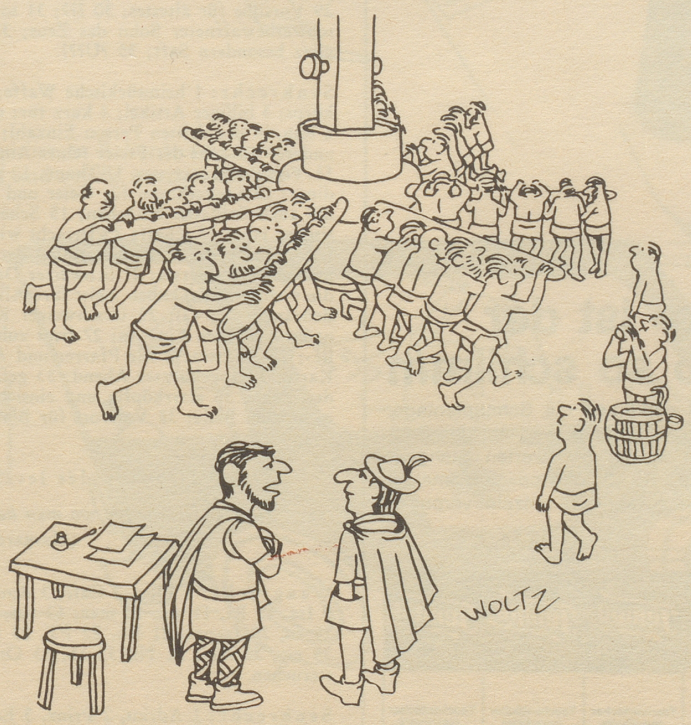
Die ‹Süddeutsche Zeitung›: «Das Neu-Bayerische unterscheidet sich vom Alt-Bayerischen dadurch, daß es eigentlich gar kein richtiges Bayerisch ist.

Elsa von Grindelstein

Mein Freund der Sperling

Das schlichte Vögelchen, gemeinhin Spatz genannt, wird von den Durchschnittsmenschen selten anerkannt, mehr schätzen sie die Finken, Stieglitze und Meisen, denn selbige haben grellere Federn aufzuweisen.

Ach man erlebt's, zumal bei Männern, immer wieder, daß, wer die Reize auf den Scheffel stellt, gefällt, als Blendwerk wirkt auf sie das äußere Gefieder und zwar durchaus nicht nur bezüglich Vogelwelt.



« Diese neuartige Maschine verrichtet die Arbeit von zwanzig Männern — allerdings braucht es fünfunddreißig Männer, um sie bedienen . . . »

Im berndeutschen Hörspiel ‹Bi Stettlers het er agchlopfet› aus dem Studio Bern erlauscht: «Mir zwöi bruche gar nüt z wüsse, de wüsse mer s scho!» Ohohr

An der theoretischen Fahrprüfung

in einem Innerschweizer Kanton fragt der Experte den Prüfling: «Wer hat Innerorts den Vortritt?» «Dänk de Iheimisch!» folgt die Antwort. HM

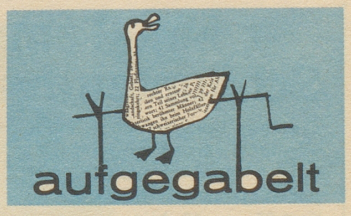
abonniert unser Pöstler den Nebi nicht selber?

M. K. in B.

Fröhlicher Alltag

Beim Schlitteln ißt der Zweitkläßler Pius immer Schnee. Ich erkläre ihm, daß dies sehr ungesund sei. Antwort: «Wieso?? Das Radio sagt doch immer: Pulverschnee gut!»

EK



Noch aus den letzten Jahren wird berichtet, wie Albert Schweitzer einen Schwarzen anrief, er solle ihm beim Holztragen helfen. Die Antwort hieß: «Ich trage kein Holz, ich bin ein Intellektueller.» – «Hast Du aber Glück», meinte Albert Schweitzer, «ich wollte auch immer ein Intellektueller werden, es ist mir aber noch nicht gelungen.» Peter Rinderknecht